

Anja Knaus, Ortwin Renn

Den Gipfel vor Augen

Unterwegs in eine nachhaltige Zukunft

Metropolis-Verlag
Marburg 1998

Inhalt

Vorwort.....	9
1. Einleitung	
<i>Anja Knaus und Ortwin Renn</i>	13
1.1 Was für eine Erbschaft hinterlassen wir der Nachwelt?	13
1.2 Leben wir wirklich auf Kosten der kommenden Generationen?	16
1.3 Exponentielles Bevölkerungswachstum, Globalität, Eingriffstiefe und Zeitraffereffekt: Vier neuartige Bedrohungen der Menschheit	20
Teil I: Grundlagen und Konzepte für die Umsetzung von Nachhaltigkeit	
<i>Anja Knaus und Ortwin Renn</i>	27
2. Was bedeutet Nachhaltigkeit?	29
2.1 Leitbild Nachhaltigkeit	29
2.2 Ethik und Nachhaltigkeit: Intergenerationale Gerechtigkeit als handlungsbeschränkende Norm	32
2.3 Ökologie und Nachhaltigkeit: Basiswissen über die Auswir- kungen menschlicher Aktivitäten auf die natürliche Umwelt ..	37
2.4 Ökonomie und Nachhaltigkeit: Erhaltung der bedürfnisbe- friedigenden Funktionen der knappen natürlichen Umwelt ..	43
2.5 Kultur- und Sozialwissenschaften und nachhaltige Entwick- lung: Die gesellschaftliche Rückkoppelungsfunktion	53

3.	Nachhaltigkeit für wen? Die besonderen Interessen der Mitwelt ...	60
3.1	Orientierung für eine Nachhaltigkeitspolitik: Welches sind die angemessenen Referenzgrößen?	60
3.2	Arm versus reich: Was bedeutet Nachhaltigkeit weltweit? ...	64
3.3	Zielkonflikte zwischen inter- und intragenerationaler Gerechtigkeit	73
3.4	Ist alles eine Frage der Bevölkerungsentwicklung?	78
3.5	Schlußfolgerungen für ein pragmatisches Konzept der Nachhaltigkeit	80
4.	Der Weg in die Nachhaltigkeit	83
4.1	Leitlinien für den Umgang mit Natur: Regeln für das Ressourcenmanagement	83
4.2	Vom quantitativen zum qualitativen Wachstum	90
4.3	Effizienzgewinne und Innovationen: Ökonomisch angepaßte Wege zur Nachhaltigkeit	96
4.4	Konsumverzicht als flankierende Maßnahme	103
4.5	Nachhaltigkeit messen: Über das Bruttoinlandsprodukt hinaus	105
5.	Umweltverhalten und politische Steuerung	112
5.1	Die Kluft zwischen Wollen und Können	112
5.2	Was ist Umweltbewußtsein?	113
5.3	Der Einfluß der Naturbilder auf das Umweltbewußtsein	115
5.4	Die Wahrnehmung von Umweltbeeinträchtigungen	119
5.5	Technikeinstellungen und ihre Beziehung zum Umweltbewußtsein	127
5.6	Wertmuster und ihr Einfluß auf das Umweltbewußtsein	131
5.7	Kulturelle Formen der Umwelt- und Technikbewertung	138
5.8	Umweltverhalten	141
5.9	Kollektiv bindende Entscheidungen in einer pluralen Werteordnung	148
6.	Wie kann eine nachhaltige Entwicklung in der Praxis umgesetzt werden?	153
6.1	Hilfsmittel für das Beschreiten des Wegs in die Nachhaltigkeit	153

6.2	Hat die Umwelt einen Preis?	
	Besondere Eigenschaften von Umweltgütern	154
6.3	Instrumente für eine Nachhaltigkeitspolitik	166
6.4	Regulative Instrumente	167
6.5	Anreizorientierte Instrumente	169
6.6	Planerische Instrumente	174
6.7	Partizipative und kooperative Instrumente	176
6.8	Informativ-erzieherische Instrumente und betriebliches Umweltmanagement	180
6.9	Vor- und Nachteile der Instrumente	183
7.	Der geeignete Bezugsraum für die Realisierung von Nachhaltigkeit	195
7.1	Nachhaltige Entwicklung im Spannungsfeld zwischen globalen und regionalen Beziehungen und Problemstellungen	195
7.2	Die globale und internationale Ebene	202
7.3	Die Ebene der Staatengemeinschaften und Nationen	211
7.4	Die regionale und lokale Ebene	216
7.5	Sind Welthandel und Nachhaltigkeit vereinbar?	222
TEIL II: Beispielhafte Projekte und Fallstudien		233
8.	Ein Konzept zur Messung einer nachhaltigen Entwicklung	
	<i>Gerhard Pfister</i>	235
8.1	Wozu dient die Messung einer nachhaltigen Entwicklung?	235
8.2	Welche Größen können zur Messung einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden?	237
8.3	Welche Aussagekraft hat der Indikatorenkatalog zur Messung einer nachhaltigen Entwicklung?	249
9.	Nachhaltigkeit in der Land- und Forstwirtschaft	
	<i>Holger Flaig, Günther Linckh, Hubert Sprich</i>	256
9.1	Die Bedeutung von Land- und Forstwirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung	256

9.2	Die Forstwirtschaft als Wiege des Nachhaltigkeitsgedankens	258
9.3	Die Nutzung von Holz	258
9.4	Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes	260
9.5	Naturnahe Waldbewirtschaftung	261
9.6	Waldökopunkte – ein Lösungsansatz?	263
9.7	Nachhaltigkeitsprobleme der Landwirtschaft früher und heute	264
9.8	Beeinträchtigungen natürlicher Ressourcen durch die Landwirtschaft	265
9.9	Umweltgerechte Produktionsverfahren in der Landwirtschaft	267
9.10	Agrarstruktur	272
9.11	Agrarpolitische Maßnahmen	274
10.	Innovation für nachhaltige Wirtschaft – Der Beitrag von Unternehmen <i>Birgit Blättel-Mink</i>	278
10.1	„Ökologische Innovation“ – Theoretischer Rahmen	279
10.2	Umweltschutz und Umweltindustrie in Baden-Württemberg	281
10.3	Die Bedingungen ökologischer Innovation in Wirtschaftsunternehmen	284
10.4	„Ökologische Innovationen“ und was kommt dann? Eine kritische Zusammenfassung	289
11.	Klimaverträgliche Energieversorgung und Nachhaltigkeit <i>Diethard Schade, Wolfgang Weimer-Jehle</i>	293
11.1	Das Projekt „Klimaverträgliche Energieversorgung“: Ein Beitrag zur Klima- und Nachhaltigkeitsdebatte	293
11.2	Drei leitbildorientierte Energieszenarien	295
11.3	Das energiewirtschaftliche Profil der Szenarien	298
11.4	Aspekte der Nachhaltigkeit in den Szenarien	301
11.5	Fazit	307

12. Vom nachhaltigen Umgang mit Wasser	
<i>Helmut Lehn und Magdalena Steiner</i>	308
12.1 Wasser – eine elementare Ressource	309
12.2 Wasser – eine regionale Ressource	310
12.3 Wasser – eine erneuerbare Ressource	314
12.4 Multiple Ansprüche und Nutzungskonkurrenzen beim Wasser	317
12.5 Unterschiedliche Regenerationszeiten von Wasser	320
12.6 Qualität des Grundwassers	325
12.7 Abwasser und die Qualität der Oberflächengewässer	329
12.8 Handlungsempfehlungen und Fazit	330
13. Partizipation als Instrument einer Nachhaltigkeitspolitik am Beispiel Abfallplanung	
<i>Rainer Carius und Ortwin Renn</i>	336
13.1 Abfallplanung als Gegenstand einer Nachhaltigkeitspolitik	336
13.2 Zur Abfallsituation in der Region Nordschwarzwald	337
13.3 Warum Partizipation an der Abfallplanung?	339
13.4 Zum Modell des „Kooperativen Diskurses“	340
13.5 Zur Umsetzung des Modells in der Region Nordschwarzwald	341
13.6 Ergebnisse des runden Tisches und der Bürgerforen	345
13.7 Zum Entscheidungs- und Abwägungsprozeß	347

TEIL III: Anregungen zum Handeln

Anja Knaus und Ortwin Renn 355

14. Was ist zu tun?	357
14.1 Mut zum Handeln	357
14.2 Lohnt sich der beschwerliche Weg?	358
14.3 Was kann jeder einzelne tun?	362
14.4 Was können die Unternehmen tun?	368
14.5 Was kann die Politik tun?	375
14.6 Ausblick	392

ANHANG

395

Anmerkungen	397
Literatur	415
Glossar wichtiger Begriffe	443